

Evangelische Kirchengemeinde Wehingen



Auf diesen Seiten finden Sie alles über die Geschichte unserer Kirchengemeinde und ihrer Pfarrorte, unsere Kirche, aktuelle Angebote, Adressen und Links.

Die Evangelische Kirchengemeinde Wehingen (Dekanat Tuttlingen) existiert seit 1953 und ist damit eine sehr junge Gemeinde. Sie setzt sich zusammen aus insgesamt 7 Ortschaften:

Wehingen, Gosheim, Bubsheim, Deilingen, Egesheim, Reichenbach, Königsheim

Evangelisches Pfarramt Wehingen

Pfarrer Thomas Binder

Finkenweg 12

78564 Wehingen

Telefon (07426) 7186

Fax (07426) 3012

pfarramt@wehingen-evangelisch.de

www.wehingen-evangelisch.de

Der Heuberg

Die im Süden Baden-Württembergs gelegene Region Schwarzwald-Baar-Heuberg reicht vom Schwarzwald im Westen bis auf die höchste Erhebung der Schwäbischen Alb, den Heuberg, im Osten. Im Zentrum der Region, der Baar, haben Neckar und Donau ihren Ursprung. Die Region umfaßt darüber hinaus in ihrem Nordteil das Obere Gäu und grenzt im Süden an die Schweiz. In einer halben Autostunde erreicht man den Schwarzwald oder das Donautal. 10 Berge erheben sich über 1000m. Die Region der "10 Tausender" kann die meisten Sonnenstunden Deutschlands aufweisen.



Geschichte der Kirchengemeinde

Von der Reformation bis zum Zweiten Weltkrieg

Im 16. Jahrhundert nahmen die württembergischen Orte in der Umgebung, wie z.B. Aldingen, Tieringen oder Oberdigisheim die Reformation an, während die Einwohner der Graf- und Herrschaft Oberhohenberg als vorderösterreichisches Territorium gemäß des Glaubens des Landesfürsten beim alten Glauben bleiben mussten. Nach dem Sieg Napoleons über Österreich ging die Grafschaft Hohenberg in württembergischen Besitz über, die katholische Kirchenmacht wurde gebrochen und die konfessionellen Grenzen wurden durchlässiger. Laut einer Verordnung aus dem Jahre 1818 wurden u.a. die katholischen Orte Gosheim, Harras, Denkingen und Wehingen von Aldingen aus betreut. 1826 registriert das Kirchenvisitationsprotokoll der

katholischen Kirchengemeinde St. Ulrich in Wehingen 3 evangelische Honoratiorenfamilien, die als "Muster der Ordnung und Sauberkeit" bezeichnet werden und vom katholischen Ortsgeistlichen in deutscher Sprache betreut werden.

Als Posthalter Bulling 1895 das Gasthaus "Adler" kaufte, gab er den evangelischen Christen Gelegenheit, sich in einem Zimmer seines Hauses zu treffen, um dort Versammlungen und Gottesdienste abzuhalten. Ab dem Jahre 1901 fanden in einem Privatzimmer des Amtsnotars Kalmbach alle 4-6 Wochen Predigtgottesdienste statt, zu denen der damalige Pfarrer Reinhold Dietrich aus Aldingen kam. Später konnten die Protestanten ihre Gottesdienste manchmal im Forstamt abhalten.

Religionsunterricht gab es für die evangelischen Kinder nicht, und ihr Dasein war nicht immer einfach in einer geschlossenen katholischen Gemeinde, in der nicht als Christ angesehen wurde, wer kein Kreuz in der Stube hängen hatte und Maria nicht verehrte. Der Konfirmandenunterricht fand in Aldingen statt. Ab 1920 stand ein Schulzimmer im katholischen Volksschulgebäude für die Gottesdienste zur Verfügung. Hier fand im November 1921 eine erste Konfirmation statt, die sich "zu einer selten schönen Feier der kleinen Diasporagemeinde gestaltete."

Die Gemeinde vergrößert sich - die Probleme bleiben

Vor dem Zweiten Weltkrieg gab es auf dem Heuberg insgesamt nur 37 Evangelische. Diese Situation änderte sich nach 1945 schlagartig. Als Folge des verlorenen Krieges kamen aus den ehemals deutschen Ostgebieten viele hundert Flüchtlinge und Vertriebene hierher, so dass der evangelische Bevölkerungsanteil etwa auf 14 % anwuchs. Sie bilden bis heute den Kern unserer evangelischen Kirchengemeinde.

Persönlich betroffen durch die Diasporasituation waren in der Nachkriegszeit vor allem die jungen, heiratswilligen Leute und deren Familien. Nach geltendem katholischem Kirchenrecht konnten damals

die katholischen Geistlichen zuerst keine katholisch getrauten Mischehen dulden, und meist vollzog der evangelische Partner, oft auch unter Druck der Angehörigen, den Übertritt zum katholischen Glauben. So hatte die evangelische Kirchengemeinde dauernd Kirchenaustritte wegen Konfessionswechsels, vor allem von jungen Menschen zu beklagen. Dort, wo es Mischehen gab und die Kinder katholisch getauft wurden, entstand auf evangelischer Seite Ärger, wenn die evangelische Mutter weiterhin zum hl. Abendmahl ging, obwohl sie ihren Glauben ihren Kindern gegenüber verleugnete.

Wie stark der katholische Geist das Leben in den Dörfern des Heubergs bestimmte, zeigt sich auch in kleinen Beispielen:

Der evangelische Geistliche wurde kaum zur Mitarbeit in bürgerlichen Fragen geladen. 1963 fand es der Kirchengemeinderat für notwendig, bei den bürgerlichen Gemeinderatswahlen einen evangelischen Kandidaten durch Flugblätter zu unterstützen. Die Volksschulen der Dörfer waren bis 1967 katholische Bekenntnisschulen.

Auf dem Weg der Ökumene

Inzwischen ist hier eine große Toleranz in der Öffentlichkeit und von Seiten der Geistlichkeit vorhanden. In diesem Zusammenhang müssen auch die ökumenischen Bestrebungen erwähnt werden. Mit den katholischen Kirchengemeinderäten von Gosheim und Wehingen fanden zunehmend Gespräche über die Zusammenarbeit statt. So wurden in der Vergangenheit ökumenische Gottesdienste in der Gemeinde und in den Schulen abgehalten, gemeinsame Bibelkreise, ein Predigeraustausch, gemeinsame Diskussionen über Bibelinhalte, bibelkonfessionelle Jugendveranstaltungen und die Zusammenarbeit der Krankenpflegestationen künden von einem gemeinsamen Näherrücken.

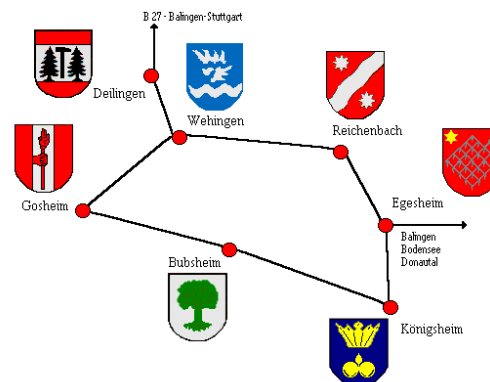
Seit Ende der 80er Jahre haben die Kirchenchöre beider Konfessionen neben ihrer individuellen Arbeit ein gemeinsames Programm für kirchliche und

profane Auftritte vereinbart, für welches sie auch gemeinsam proben. Dabei wird jeder Konkurrenzgedanke durch das Erlebnis eines stattlichen Chorumfangs in den Hintergrund gedrängt. Gleich ökumenisch ist das Entgegenkommen der katholischen Kirchengemeinden Deilingen, Reichenbach, Egesheim und Gosheim, in deren Gotteshäusern seit Mitte der 70er Jahre evangelische Gottesdienste gehalten werden können.

Entwicklungen in den 90er Jahren

Anfang der 90er Jahre ist durch den Zuzug russlanddeutscher Spätaussiedler, vorwiegend aus Kirgisien und Kasachstan, die Evangelische Kirchengemeinde erneut stark angewachsen. Am 1. Oktober 1998 gehörten 2.012 Personen zur Evangelischen Kirchengemeinde Wehingen, was ca. 20 % der Gesamtbevölkerung ausmacht. Dabei entfallen auf Gosheim 784, auf Wehingen 720, Deilingen 156, Bubsheim 164, Reichenbach 88, Königsheim 48 und auf Egesheim 109 Personen.

Text gekürzt nach: "Wehingen. Dorfgeschichte und -geschichten. Ein 'Lese'-Buch", Wehingen 1993, S. 489-497 (Pfr. A. Bihl)



Die Pfarrer der Kirchengemeinde

Aldinger Pfarrer, die in Wehingen Gottesdienst hielten

1901-1912	Reinhold Dietrich
1913-1922	Heinrich Gommel
1922-1943	Johannes Hauser
1943-1953	Karl Reichle

Pfarrer der Evangelischen Kirchengemeinde Wehingen

1949-1953	Gerd Salewski
1953-1960	Harry Karnowsky
1960	Siegfried Dolde (Pfarrverweser)
1960	Pfarrer Brendl
1960-1973	Roger Authenrieth
1974-1981	Werner Bender
1981-1983	Karl Wohlgemuth (Superint. i.R.)
1983-1989	Martin-Andreas Stolle
1989-1990	Erhard Schulz (Pfr. i.R.)
1990-2000	Andreas Bihl
1.9.2000	Thomas Binder

Kirchliche Gebäude

Unsere Kirchengemeinde verfügt über drei eigene kirchliche Gebäude

- die Christuskirche in Wehingen
- den Gemeindesaal in Wehingen
- das Johannes-Gemeindehaus mit dem Johannes-Kindergarten in Gosheim

Den Saal des Johannes-Gemeindehauses in Gosheim können Sie auch für private Feierlichkeiten mieten.

Im Bereich der Evangelischen Kirchengemeinde Wehingen gibt es nur eine einzige evangelische Kirche, die Christuskirche. Sie wurde 1962 erbaut und steht in Wehingen. Direkt daneben steht das Pfarrhaus, mit den Büros, Gemeinde- und Jugendräumen.

Eine eigene Kirche

"Bitte besuchen Sie den Gottesdienst am nächsten Sonntag nicht!" konnte man auf dem Handzettel lesen, der 1960 an die Besucher des Gottesdienstes im Gemeindesaal ausgegeben wurde, um auch anderen Gemeinemitgliedern einmal Platz bei einem Gottesdienst zu gewährleisten.

Der enge Raum machte die Feier des Gottesdienstes zum Problem. An Festtagen mussten die Türen ausgehoben werden, die Menschen saßen im Gang, im Amtszimmer und die Treppen hinauf bis zur Pfarrerswohnung. Viele mussten umkehren. Seit 2 Jahren wurde die Fronhofer Kirche restauriert, so dass ein Ausweichen nicht möglich war. Der Bau einer Kirche wurde immer dringlicher.

Am 11. März 1961 begannen die Bauarbeiten nach den Plänen von Architekt Dr. Walter Ruff, Degerloch, der auch bereits das Pfarrhaus geplant hatte. An Christi Himmelfahrt wurde die Grundsteinlegung vorgenommen. In Anwesenheit von Dekan Stichler, Tuttlingen, wurden der Urkunde eine Tageszeitung, das Evangelische Gemeindeblatt und Geldmünzen beigelegt. Schon am 15. September konnte das Richtfest gefeiert werden. 4 neue Glocken wurden am 3. September 1962 geweiht, und am 18. November 1962 zog die Festgemeinde unter dem Geläut der 4 Glocken in das neue Gotteshaus.

Besonderheiten der Wehinger Christuskirche

Architektonisch ist sie ein Beispiel der Aufbruchstimmung der 60er und 70er Jahre: nicht Kopie klassischer Vorbilder, sondern eine Mischung aus ästhetischer Schönheit und Schlichtheit.

Der Kirchturm besitzt eine Natursteinfassade.

Der Kirchenbau ist nicht wie die meisten katholischen Kirchen in den Pfarrgemeinden in Ost-West-Richtung, sondern wie die Heilig-Kreuz-Kirche Gosheim in Nord-Süd-Richtung ausgerichtet. Das Prinzip "ex oriente lux" (das Licht kommt von Osten) der alten Kirchen wurde hier durch Lukas 13,29 ergänzt: "Und

es werden kommen vom Osten und Westen, vom Norden und vom Süden, die zu Tische sitzen werden im Reiche Gottes."

Das spitz zulaufende "Zeltdach" mit einer Decke aus Limba-Holz und reliefartigem Aussehen erinnert an das Nomadenzelt / die Stiftshütte als Ursprung christlich-jüdischer Gotteshäuser.

Das Altarkreuz aus massivem Holz zeigt nur angedeutete Abdruckspuren des Gekreuzigten als Hinweis auf den Auferstandenen.

Die Glocken

Die Kirche besitzt 4 Glocken (Fa. Kurtz, Stuttgart):
Betglocke (gis') mit Matthäusymbol: 560kg, Durchmesser 0,97m; "Wachet und betet, dass ihr nicht in Anfechtung fallet" (Mt 26,41)

Kreuzglocke (ais') mit Markussymbol: 400 kg, Durchmesser 0,86m (gestiftet durch Fa. Groz-Beckert, Albstadt-Ebingen): "Des Menschen Sohn ist nicht gekommen, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und gebe sein Leben zu einer Erlösung für viele" (Mk 10,45)

Schiedglocke (cis') mit Lukassymbol: 230kg, Durchmesser 0,73m; "Herr, bleibe bei uns, denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneigt" (Lk 24,29)

Taufglocke (dis') mit Johannessymbol: 165kg, Durchmesser 0,65m (gestiftet von Fam. Haller, Wehingen); "Sehet, welch eine Liebe hat uns der Vater erzeigt, dass wir Gottes Kinder sollen heißen" (1Joh. 3,1)

Die Orgel

Am 27. Juni 1976 wurde die heutige Orgel eingeweiht. Unter Mitwirkung vom Kirchenmusikdirektor Gerhard Rehm hatte man sich für eine einmanualige Kleinorgel der Orgelbauwerkstätte Peter Vier, Friesenheim-Oberweiler, entschieden. Sie besitzt 6 Register:

Gedackt 8'
Prinzipal 4'

Oktave 2'

Mixtur 2' 3-fach

Quinte 22/3'

Cornett 3-fach / Pedal: Subbaß 16'

Gottesdienste

Einmal monatlich feiern wir Abendmahl, bzw. werden Kinder (und Erwachsene) getauft. Die genauen Termine erfragen Sie bitte beim Evangelischen Pfarramt, Finkenweg 12, 78564 Wehingen, Tel. 07426/7186.

In Wehingen an jedem Sonn- und Feiertag um 09.00 Uhr in der Christuskirche

In Gosheim an jedem 2. und 4. Sonntag eines Monats um 10.15 Uhr im Johannes-Gemeindehaus

In Egesheim an jedem 3. Samstag eines Monats um 18.00 Uhr in der katholischen Kirche

In Reichenbach an jedem 3. Samstag eines Monats um 19.15 Uhr in der katholischen Kirche.

Hauskreise

Insgesamt 3 Hauskreise bereichern auf ihre Art und Weise das Gemeindeleben. Wenn Sie Interesse haben, hier die jeweiligen Ansprechpartner:

Familie Thriemer, Wehingen, Telefon: 07426/4558

Ute Reiner / Waltraud Rettig, Wehingen, Hölderlinweg 17, Telefon: 07426/7288

Willy Reiner, Wehingen, Hölderlinweg 17, Telefon: 07426/7288

Kinder und Jugendliche

Wenn Sie Kinder haben, sollten Sie diese unbedingt einmal in unsere Gruppen für die Jugend hineinschnuppern lassen. Hier werden sie sich sehr schnell wohlfühlen und sicher bald Freunde finden. Gemeinsam wird dort gespielt, gesungen, geredet und gebastelt. Natürlich werden auch Geschichten von Gott erzählt oder kreativ nachgespielt..., und das alles mit viel Spaß!

Kinderkirche in Wehingen und Gosheim, parallel zum Haupt-Gottesdienst (siehe oben)
Jungschar in Wehingen, freitags um 15.30 Uhr im Gemeindesaal bzw. Jugendraum
Jungschar in Gosheim, donnerstags um 17.00 Uhr im Johannes-Gemeindehaus
Jugendkreis in Gosheim, freitags um 19.00 Uhr im Johannes-Gemeindehaus
Konfirmandenarbeit für KonfirmandInnen aller Gemeinden, Mittwoch nachmittag

Musik

Sind Sie musikalisch oder haben Sie Lust es zu werden? Dann schauen Sie doch einfach mal bei unseren Chören rein! Wir suchen ständig neue Mitsänger/innen und Mitbläser/innen.
Kirchenchor, Probe montags um 20.00 Uhr im Gemeindesaal Wehingen,
Infos bei Marianne Oelte, Telefon: 07426/7350
Posaunenchor, Probe freitags um 20.00 Uhr im Gemeindesaal Wehingen,
Infos Willi Gurt, Telefon: 07426/2930

Senioren

Einmal im Monat trifft sich der Seniorenkreis in Wehingen im Gemeindesaal und in Gosheim im Johannes Gemeindehaus. Bei Kaffee & Kuchen und einem unterhaltsamen Programm (Gedächtnistraining, Singen, Spiele, Erzählen...) nehmen wir uns immer wieder auch die Zeit auf die Bibel zu hören.
Des weiteren gibt es einen offenen Seniorentreff im Johannes-Gemeindehaus Gosheim, bei dem mehr die Geselligkeit und das gemeinsame Spielen im Mittelpunkt steht. Die Leitung beider Gruppen hat Frau J. Keil aus Gosheim. Sie ist gerne bereit, Ihnen weitere Informationen zu geben, Telefon: 07426/1404.

Termine und Informationen

Alle wichtigen Veranstaltungen und Termine können Sie in den Schaukästen vor dem Johannes-Gemeindehaus in Gosheim und vor der Christuskirche in Wehingen oder in Ihrem örtlichen Mitteilungsblatt unter der Rubrik "Kirchliche Mitteilungen" nachlesen. Die regionalen Tageszeitungen, der Heuberger Bote und der Schwarzwälder Bote, berichten regelmäßig über kirchliche Veranstaltungen und Aktionen.

Adressen

Evangelisches Pfarramt

Pfarrer Thomas Binder
78564 Wehingen, Finkenweg 12
Telefon: 07426-7186
Telefax: 07426-3012
pfarramt@wehingen-evangelisch.de
www.wehingen-evangelisch.de

Pfarramtssekretärin

Frau Wildmann (Mo und Do nachmittag)
pfarramt@wehingen-evangelisch.de

Der Kirchengemeinderat (gewählt 1995)

Zweiter Vorsitzender:
Dr. Wolf-Dietrich Thriemer, Sommerrainstraße 56, 78564 Wehingen, Tel.: 07426-4558
Gremium:
Herr Klaus Hacker, Bogenstr. 25, 78564 Wehingen, Tel. 07426-3717
Frau Lilli Kiltau, Talstr. 17, 78559 Gosheim, Tel. 07426-6376
Frau Gudrun Marquart, Römerweg 7, 78564 Reichenbach, Tel. 07429-1088
Frau Renate Mayer, Bogenstr. 14, 78564 Wehingen, Tel. 07426-7301
Herr Rolf Oßwald, Hörnlestr. 57, 78559 Gosheim, Tel. 07426-52880
Herr Martin Siedler, Denkingenstr. 14, 78559 Gosheim, Tel. 07426-4753

Frau Dorle Wostatek, Bergstr. 24, 78564 Wehingen, Tel. 07426-7744

Die Kirchenpflegerin

Frau Renate Mayer, Bogenstr. 14, 78564 Wehingen, Tel. 07426-7301

Die Mesnerinnen: Wehingen: Frau Inge Schwechel, Tel. 07426-7605; Gosheim: Frau Erika Kiltau, Tel. 07426-2283. - **Der Hausmeister** Herr Manfred Wach, Tel. 07429-910585

Johannes-Kindergarten

78559 Gosheim, Gehrenstraße 10 Telefon: 07426-3350; Erzieherinnen: Frau Uta Lang (Leiterin), Frau Nicole Merkt, Frau Ilona Oelte

Kinderkirche

Ruth Hacker, Bergstr. 23, Wehingen, Tel. 3717; Stefanie Mayer, Bogenstr. 14, Wehingen, Tel. 7301; Ute Villing, Königsheimerstr. 15, Gosheim, Tel. 6132
Vanessa Marquart, Römerweg 7, Reichenbach, Tel. 1088; Bettina Rössner, Ulrichstr. 6, Wehingen, Tel. 1511

Jugendarbeit

Michael Jonas, Mörikestr. 30, Wehingen, Tel. 3107; Carmen Schätzle, Hölderlinweg 17, Wehingen, Tel. 7288

Kirchenmusik

Kirchenchor Marianne Oelte, Rubäckerstr.18, Wehingen, Tel. 7350
Posaunenchor Wilhelm Gurt, Böttingerstr. 8, Gosheim, Tel. 2930

Seniorenarbeit

Frau Johanna Keil, Talstrasse 48, Gosheim, Tel. 1404